

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 37 (1950)
Heft: 23: Sekundarschule II

Artikel: Der Bahnhof
Autor: Schawalder, Josef
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-536466>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER BAHNHOF

Von Josef Schawalder

Zusammensetzen und trennen:

Bahnhof-vorstand; Bahnhof-restaurant; Bahnhof-platz; Bahnhof-buffet; Bahnhof-straße; Bahnhof-terrasse; Bahnhof-glocke; Bahnhof-halle; Bahnhof-kiosk; usw.

Bahn-billet; Bahn-angestellter; Bahn-wagen; Bahn-körper; Bahn-damm; Bahnschiene; Bahn-fahrt; Bahn-beamter; Bahndienst; Bahn-platz; Bahn-steig; Bahnschranke; usw.

Eisen-bahn; Fahr-bahn; Roll-bahn; Bergbahn; Tal-bahn; Rutsch-bahn; Schlittbahn; Säntis-bahn; Jungfrau-bahn; Bernina-bahn; Albula-bahn; Bundes-bahn; Kegel-bahn; usw.

Eisenbahn-wagen; Eisenbahn-schiene; Eisenbahn-dienst; Eisenbahn-angestellter; Eisenbahn-beamter; Eisenbahn-tunnel; Eisenbahn-damm; Eisenbahn-fahrt; Eisenbahn-unglück; Eisenbahn-billet; Eisenbahn-gesellschaft; Eisenbahn-zug; usw.

Personen-zug; Güter-zug; Schnell-zug; Sonder-zug; Eil-zug.

Fahr-kartenschalter; Fahr-plan; Fahrdienst; Fahr-karte; Fahr-leitung;

Speise-wagen; Güter-wagen; Schlaf-wagen; Benzin-wagen;

Güterzug-lokomotive; Schnellzug-lokomotive; elektrische Lokomotive; Dampf-lokomotive;

Güter-verkehr; Personen-verkehr; Sonntags-verkehr; Oster-verkehr; Pfingst-verkehr; Reise-verkehr; Umsteige-verkehr; Grenz-verkehr; Sport-verkehr; Güterwagen-verkehr; Fuhrwerk-verkehr; Auto-verkehr;

Haupt-bahnhof; Neben-bahnhof; Hafen-bahnhof; Durchgangs-bahnhof; Abzweig-bahnhof; Kopf-bahnhof (Zürich, Luzern); Keil-bahnhof (Sargans); Insel-bahnhof (Olten); Personen-bahnhof; Güter-bahnhof; Rangier-bahnhof; Grenz-bahnhof (Buchs, Chiasso); Ost-bahnhof (Kreuzlingen).

So viele fremde Laute:

Kondukteur; Billeteur; Camionneur; Expeditieur; Wagensvisiteur; Bahningenieur; Chauffeur; Speditieur; Kontrolleur; Per-ron; Buffet; Waggon; Station; Güterexpedition; Barriere; Express; Bureau; Lokomotive; Personal; Taxe; Spedition; Kontrolle; Telephon; Telegraph; Depot; Taxameter; usw.

statio-nieren; telepho-nieren; telegraphieren; kontrol-lieren; manöve-rieren; ran-gieren; spe-dieren; ta-xieren; demolieren; motorisieren; pressieren; isolieren; deponieren; reparieren; parkieren; renovieren; frankieren; dekorieren; lackieren; servieren; reservieren; demontieren; elektrifizieren; exportieren; importieren; usw.

Welch ein buntes Leben auf dem Bahnhof-platz:

Kinder eilen zur Schule, Fuhrknechte fluchen, Klatschweiber schwatzen, der Polizist flitzt auf seinem Motorrad vorbei, der Baumeister eilt auf den Bauplatz, der Hausierer schleppt seinen schweren Koffer über den breiten Platz, ein Arbeiter hastet auf den nächsten Zug, ein alter Mann beguckt den Betrieb auf dem Bahnhof, Kinder weinen und rufen nach der Mutter, einige Buben schauen einem Fuhrwerk zu,

Soldaten marschieren vorbei, ein Fräulein stößt heran, der Straßenmeister fegt den Platz sauber, ein Velofahrer klingelt, ein Reisender setzt sich auf eine lange Bank, ein Reiter sprengt vorbei, ein schwerer Traktor rumpelt vorüber usw.

Stelle die Zeitwörter in der Nennform zusammen,

bilde damit einfache Sätzchen in Gegenwart und Vergangenheit:

Ist das: ein Gedränge; ein Gewimmel; ein Gewühl; ein Getümmel; ein Getriebe, ein Drängen und Treiben; ein Rennen und Hasten; ein Lärmen und Schimpfen; ein Wimmeln und Tummeln; ein Kreischen und Rufen; ein Holpern und Poltern; ein Rasseln und Rattern; ein Knattern und Knarren; ein Kommen und Gehen usw.

Woher denn die vielen Menschen?

Der eine *aus* dem Geschäft; der andere *aus* der Fabrik; der dritte *aus* der Werkstatt; andere *aus* dem Theater; *aus* dem Kino; *aus* dem Laden; *aus* dem Restaurant; *aus* der Schule usw.

Sie haben es oft eilig:

Sie springen, rennen, eilen, hasten, tipeln, galoppieren, traben;

andere: wandern, marschieren, wandeln, trotten, schlendern, bummeln, stolzieren, hüpfen, tänzeln;

wieder andere: trotten, watscheln, torkeln, trampeln, stapfen, schlarpen, stolpern, nähern sich, besuchen, schreiten, fliehen, enteilen, sputen sich, schleppen sich fort, (Krüppel), fortschleichen (Dieb), durchschlüpfen, bummeln, tummeln sich, humpeln (Alter), kriechen, tappen (Blinder), trotteln, wackeln wie eine Gans, flitzen, rasen (Autos), durchschlängeln, durchwinden, usw.

Und erst die Sprache dieser Menschen:

Sie fragen, rufen, befehlen, flüstern,

munkeln, murren, brummen, knurren, schimpfen, lästern, wettern, stammeln, stottern, plappern, plaudern, posaunen, rauen, unterhalten sich, anschnauzen, locken, schmeicheln, prahlen, widersprechen, einflüstern.

Aufgabe: Bilde mit diesen Worten einfache Sätzchen; auch Redesätze; z. B. Die Leute fragen: »Welches ist der kürzeste Weg zum Hauptbahnhof?«

»Ist das ein Hundewetter!« lästert der Fuhrmann usw.

Woher und wohin?

Die Leute eilen *zum* Bahnhof; *zum* Fahrkartenschalter; *zum* Bahnhofvorstand; *zum* Güterschuppen; *zum* Zugführer.

Sie kommen *vom* Bahnhofplatz; *vom* Weichenwärter; *vom* Güterschuppen; *vom* Rangierbahnhof; *vom* Schnellzug usw.

Wo sich die Menschen gerne aufhalten:

Unweit des Bahnhofes; *unweit* der Unterführung; *unweit* der Bahnschranke; *unweit* des Bahnhofplatzes; der Bahnhofhalle; des Güterschuppens; des Bahnsteiges usw.

Diesseits des Bahndammes; *diesseits* des Bahnhofes; *jenseits* des Schuppens; *jenseits* der Bahnhofstraße; *abseits* der Menschenmenge; *abseits* des Bahngeleises usw.

Unglücksfälle auf dem Bahnhof:

Durch das Abspringen vom fahrenden Zug; *durch* das Wegwerfen von Orangenschalen; *durch* das Hinauslehnen aus dem Wagenfenster; *durch* das Aufspringen auf den fahrenden Zug.

Vorsicht:

Beim Überschreiten der Geleise (ohne Unterführung), *beim* Herannahen eines Zuges; *beim* Besteigen des Zuges; *beim* Abspringen vom Trittbrett; *beim* Hinauslehnen aus dem Wagen usw.

Verboten ist:

Das *Überschreiten* der Geleise; das *Hin-
auslehnen* aus dem Wagenfenster während
der Fahrt; das *Abspringen* während der
Fahrt; das *Aufspringen* auf den fahrenden
Zug; das *Sprechen* mit dem Führer; das
Rauchen im Nichtraucherabteil; das *Weg-
werfen* von festen Gegenständen usw.

Ein guter Rat:

Steige erst aus, *wenn* der Zug hält usw.
Steige nie aus der Bahn, *ehe* sie hält.
Steige nie aus, *bevor* der Zug anhält usw.

Warnung:

Spiele nicht auf dem Bahnsteig! Springe
nicht auf den fahrenden Zug! Wirf keine
Orangenschalen auf den Bahnsteig! Spucke
nicht auf den Boden! (Anstand.) Unter-
halte dich nicht mit dem Führer! Belästi-
ge die Mitreisenden nicht! Usw.

Bahnhofsmusik:

Obacht! Platz da! Zurücktreten! Erst
aussteigen lassen! Einsteigen! Hinten Platz
nehmen! Gute Reise! Auf Wiedersehen!
Viel Vergnügen! Hier herein! Vorn ein-
steigen! Schöne Ferien! Nicht hinausleh-
nen! Nicht auf den Boden spucken! Fahr-
karten vorweisen! Fenster schließen! Alles
aussteigen! Umsteigen nach St. Gallen!
Schnellzug nach Zürich! Nach Romans-
horn sitzen bleiben! Wann fährt der näch-
ste Zug nach St. Gallen? Hat er Verspä-
tung? Ist es ein Schnellzug? Hat dieser
Zug Anschluß in St. Gallen? Welches ist
der Zug nach Schaffhausen? Kann ich
noch einen Fahrausweis holen? usw.

Welch ein Getriebe auf dem Bahnhof!

Die Fahrkarten werden gelöst. Die Wa-
gentüren... Plätze... Fenster... Post-
säcke... Pakete... Zettel... Güterwa-
gen... Personenwagen... Bahnschran-
ken... Signale... Weichen... Bremsen...
Geleise...

zuschlagen, aufreißen, erstürmen, besetzen,
verladen, hinauswerfen, ankleben, anhän-

gen, anziehen, ausrufen, überschreiten, lo-
chen, schließen usw. (Bilde Sätze: Ab-
wandlung nach den verschiedenen Perso-
nen.)

Nicht wenn, sondern wann!

Wann fährt der nächste Zug? *Wann*
wird der Briefkasten geleert? *Wann*
verreisen sie? *Wann* kommt ihr Zug? *Wann*
kommen sie wieder heim? Seit *wann* fährt
dieser Zug elektrisch? Seit *wann* arbeiten
sie an der Bahn? Seit *wann* wird diese
Strecke befahren?

Oft ärgert man sich aber auch:

über rücksichtslose Sportler; *über* den
verspäteten Zug; *über* ungeheizte Wartsäle
im Winter; *über* schlecht beleuchtete
Bahnwagen; *über* unanständige Mitreisen-
de; *über* freche Burschen; *über* vorlaute
Kinder; *über* einen mürrischen Konduk-
teur usw.

Ein Zug fährt ein. (Diktat.) Großgeschrie-
benes Tunwort.

Auf der eisernen Straße heran kam ein
kohlschwarzes Ungetüm. Es schien anfangs
stillzustehen, wurde aber immer größer und
nahte mit mächtigem *Schnauben* und *Pu-
sten*, *Rattern* und *Knattern*, *Kreischen* und
Zischen. Aus dem weiten Rachen quoll wei-
ßer Dampf. Mittlerweile kroch der Zug
heran, schnaufte, zischte, spie und ächzte
— da stand er still.

*

Nochmals Bahnhofsmusik:

Das *Pfeifen* der Lokomotive; das Knir-
schen der Bremsen; das Rollen der Wa-
gen; das Donnern des Zuges; das Zischen
des Dampfes; das Brummen der Motoren;
das Klirren der Ketten; das Rufen der
Beamten; das Kreischen der Reisenden;
das Weinen der Kinder; das Bellen der
Hunde; das Muhen der Kühe; das Wie-
hern der Pferde usw.

pfeifende Lokomotiven; *kreischende* Brem-
sen; *polternde* Züge; *rufende* Beamte; *zi-*

schende Dampfrosse; schimpfende Frauen; weinende Kinder; spielende Knaben; lachende Soldaten; scherzende Damen, schäkernde Mädchen usw.

Es tönt: wie das *Zischen* einer Dampflokomotive; das *Kreischen* einer Bremse; das *Poltern* eines Zuges usw.

Wer am Bahnhof zu sehen ist:

Wir begegnen: einem Briefträger; einem Autofahrer; einem Fahrgast; einem Arbeiter; einem Kondukteur; einem fremden Herrn; einem zierlichen Fräulein; einem Bahnhofsvorstand; einem Polizisten usw.

Wir beobachten: einen Reisenden; eine Dame; ein weinendes Kind; einen noblen Herrn; einen Fremden; eine Kinderschar; einen Schüler usw.

Bekannte Dinge: das Billet eines Kindes; die Mütze eines Knaben; der Schirm eines Fahrgastes; die Handtasche eines Fräuleins; der Hut eines fremden Herrn; das Auto eines Fabrikanten usw.

Auf dem Fundbüro der SBB.

Fundgegenstände: die Handtasche einer Dame; der Schirm eines Mädchens; der Geldbeutel eines Knaben; die Armbanduhr eines Fräuleins; die Uhrkette eines Herrn usw.

Du findest wahrscheinlich selber heraus, wo diese Gegenstände gefunden wurden?

Auf einer Bank im Wartsaal; vor dem Fahrkartenschalter; im Bahnwagen; unter einer Bank usw.

Ein Kapitel mit falsch gestellten Beifügungsnebensätzen:

Ein Mann eilte zum Bahnhof, der etwas zu viel getrunken hatte. Am Schalter verlangte er einen Fahrschein, an dem er keuchend ankam. Auf dem Bahnsteig traf er einen Bekannten, auf dem viele Menschen auf- und abgingen. Der Beamte winkte mit dem Befehlsstab, der an der roten Mütze erkenntlich war. Mehrere Fahrgäste standen auf den Plattformen, die im Wagen-

innern nicht mehr Platz gefunden hatten. Eine Frau nahm belegte Brote aus der Handtasche, die wohl Hunger hatte. Eine Schachtel fiel auf die Frau herunter, die nicht richtig im Gepäcknetz lag. Einem Knaben riß der Wind den Hut davon, der sich zum Fenster hinausbeugt hatte.

Hier stimmt auch etwas nicht!

Auswanderer: Männer, Frauen und Kinder schliefen zusammengepfercht auf den Bänken dem Wagenboden, und in den dämmerigen Gängen halb bekleidet und barfuß unterm Kopf, die Bündel in denen sie ihre ganze Habe mitschleppten. Andere Auswanderer aßen halblaut, plaudernd den mitgebrachten Proviant. Es roch nicht immer sehr appetitlich.

*

Auf dem Grenzbahnhof (Diktat).

In langer Wagenreihe rollt der Zug daher. Leute jeden Alters, vom bleichen Kinde bis zum zitternden Greis, entsteigen den Wagen. Ihre wenigen Habseligkeiten führen sie in Bündeln oder in Koffern mit. Vom Bahnsteig werden sie in die geräumige Auswandererhalle geleitet. Eine geplagte Mutter in ärmlichem Gewande, trägt auf dem Rücken ihren kleinsten Liebling. An jeder Hand führt sie ein größeres Kind. Ein Knabe in zerlumpten Höschen trägt ein kleines Bündel und einen Wasserkrug. An einer Stelle müht sich ein altes Mütterchen mit schweren Schachteln und keucht unter der Last seines Gepäcks. Überall ein Schreien und Rufen in den verschiedensten Sprachen. In aller Eile versehen sich die vielen Reisenden noch mit frischem Wasser, mit Brot und etwas Milch für ihre Kleinen. Das Signal zur Weiterfahrt ertönt.

*

Zeitangaben:

Zugseinfahrten: Um acht Uhr; ein Viertel nach acht Uhr; um halb neun Uhr; ein Viertel vor neun Uhr; um zehn Uhr zehn

Minuten; um elf Uhr vierzig Minuten;
oder: zehn Minuten vor zehn Uhr; zwanzig Minuten nach sieben Uhr; zwei Minuten nach halb acht Uhr; fünf Minuten nach sieben Uhr usw.

Der Eisenbahnbeamte:

Wir bewundern: seine *Sicherheit*; seine *Selbständigkeit*; seine *Nüchternheit*; seine *Redlichkeit*; seine *Höflichkeit*; seine *Gründlichkeit*; seine *Verschwiegenheit*; seine *Tüchtigkeit*; seine *Zuverlässigkeit*; seine *Leistungsfähigkeit*; seine *Gemütlichkeit* usw.

Und erst der Lehrling:

Er muß ein Musterbursche sein: sicher; zuverlässig; redlich; höflich; verschwiegen; tüchtig; leistungsfähig; nüchtern; selbständig usw.

Der Bahndienst verlangt vor allen Dingen:

Zuverlässige Lokomotivführer; ehrliche Stationsbeamte; höfliche Kondukteure; leistungsfähige Kramper; tüchtige ... verschwiegene ...

Zuweilen findest du auch das Gegenteil

(Unglücksfälle bei der Bahn, der unzuverlässige Weichenwärter usw.)

Du beobachtest die Bahnarbeiter gerne:

beim Aufladen; beim Einladen; beim Ausladen; beim Verladen; beim Umladen; beim Abladen usw.

während des: Aufladens; Einladens; Verladens; Abladens usw.

nach dem Aufladen; nach dem Abladen; nach dem Einladen; nach dem Verladen; nach dem Umladen usw.

Der Güterschuppen ist der Ort, wo die vielen Güter:

aufgeladen werden; eingeladen werden; ausgeladen werden; umgeladen werden; verladen werden; abgeladen werden usw.

Da gibt es:

einen Holztransport; einen Kohlentransport; einen Obsttransport; einen Maschi-

nentransport; einen Früchtetransport; einen Gemüsetransport; einen Käsetransport; einen Milchtransport; einen Viehtransport; einen Militärtransport; einen Gefangenentransport; einen Flüchtlingstransport; einen Kindertransport usw.

Der größte Güterbahnhof der Schweiz (Diktat).

Nicht weit von Basel liegt die Ortschaft Muttenz. Hier befindet sich der größte Güterbahnhof unseres Landes. Er ist 3½ Kilometer lang. Aber das ist noch nicht das Gewaltigste an diesem Bahnhof, sondern die Zahl der Geleise, die hier nebeneinanderlaufen. Es sind 43 Geleise! Kaum glaubhaft! Könnte man alle Geleise des Muttenzer Bahnhofes hintereinander stellen, bekäme man eine Geleiseanlage von sechzig Kilometer, also eine Strecke von Zürich nach St. Gallen.

Aus verschiedenen Staaten laufen hier Bahnlinien zusammen und bringen ihre Güter nach Basel oder führen solche von Basel fort.

AUF DEM BAHNHOF

Von Ad. Holst

Höchste Zeit! Noch drei Minuten!
»Max, jetzt müssen wir uns sputen!«
Welch ein Trubel! Welch ein Treiben!
»Daß wir nur nicht sitzen bleiben!
Mäxchen, faß mich an, mein Sohn!«
»Mutter, horch, da pfeift er schon!«

Auf den Treppen, welche Menge!
An den Schaltern, welch Gedränge!
Wie sie stürzen, wie sie laufen,
Schieben, stoßen, Karten kaufen!
Mit drei Koffern, groß und schwer,
Schwitz der Dienstmann hinterher.

Dampfend auf der blanken Schiene
Faucht schon zornig die Maschine.
Endlich drinnen klein und groß —
Fertig! Abfahrt! — Jetzt geht's los.
Plätzesuchen! Rufen, Fragen!
Kofferwerfen! Türenschiagen!

Warum viele Leute den Zug verspäten, daß er einem vor der Nase abfährt:

Man verspätet den Zug, *wenn* man zu eifrig schwatzt, *wenn* man zu spät mit Paketen beginnt, *wenn* man die Uhr nicht studiert, *wenn* man den Fahrplan nicht kennt, *wenn* man im alten Fahrplan nachschaut, *wenn* man sich zu lange aufhalten läßt usw.

Im Hauptbahnhof: Welch ein Treiben!

En Zug, wo ifahrt! D'Lüt, wo usstyged. Die Bekannte, wo abholed. D'Wundernase, wo umespaziered. D'Güter, wo me mues uslade. En Schnellzug, wo abfahrt. Die Frönde, wo istyged. De Vorstand, wo mit der Chelle winkt. D'Postseck, wo me iglade hät. En Portier, wo rüeft. En Dienschtma, wo Gepäck treit. En Reisende, wo z'spot chunnt.

Übertrage in die Schriftsprache: Ein Zug, der einfährt; usw. oder auch: ein einfahrender Zug. Die Wundernasen, die umher-spazieren; spazierende Wundernasen usw.

Einige Rekorde (gesteigertes Eigenschaftswort):

Die Schweiz besaß die *älteste* Bergbahn Europas; die *steilste* Zahnradbahn der Welt (Pilatusbahn); den *längsten* Tunnel der Welt (Simplontunnel: 19 823 m lang); die *stärkste* Lokomotive der Welt; die *höchstgelegene* Bahnstation Europas (Station Jungfrauoch); die *größte* Vierspurbrücke der Welt (Eisenbahnbrücke über die Aare bei Bern: 1100 m lang, 13,35 m breit, Probelastung: 20 Dampflokomotiven).

*

Am Bahnhof gibt es genug zu sehen und zu bewundern:

Allerlei Neues; allerlei Reizvolles; allerlei Merkwürdiges; allerlei Modernes; allerlei Fremdartiges; allerlei Auffallendes; allerlei Spaßhaftes; allerlei Lustiges; allerlei Sonderbares; allerlei Fesselndes; allerlei Spannendes; allerlei Unerwartetes; allerlei Sehenswertes usw.

manch Seltsames; manch Unanständiges; manch Trauriges; manch Frohes; manch Unglaubliches;

etwas Seltenes; etwas Reizendes usw.

viel Gemütliches; viel Merkwürdiges usw.

*

Am Bahnwärterhäuschen (Aufzählungen, Diktat):

Schon stürmt der Zug heran. Das schnaubt und faucht wie ein wildes Tier. Mit Donneregepolter rast es vorbei. Unter dem letzten Wagen quillt der Dampf in dichten Wolken heraus. Das ist die Dampfheizung. Da gibt es in den Wagen Polster, Vorhänge, Lampen, Netze, Haken, Aschenbecher, Waschbecken und Spiegel. Ja, es gibt Wagen mit Betten und wieder andere, in denen die Fahrgäste an kleinen, weißgedeckten Tischchen sitzen und essen und trinken können. Das sind Schlaf- und Speisewagen.

Da braust schon wieder ein Zug vorbei. Hei, wie der Dampf ihn umflutet! Das ist ein Güterzug. Dieser ist furchtbar schwer. Wie das ächzt und stöhnt! Steinkohlen, Möbelwagen, Petrolfässer, Maschinen, lange Baumstämme — wo kommen die her; wo wollen sie hin? Das dröhnt und tost, daß man die eigene Stimme nicht mehr hört.

Aufgabe: Schreibe das Diktat in Vergangenheit!

Viele Tunworte kannst du als großgeschriebene Tunworte gebrauchen: Das ist ein Schnauben, ein Fauchen, ein Stöhnen, ein Poltern, ein Dröhnen, ein Donnern usw.

Auf einer elektrischen Lokomotive.

(Diktat. Ein wenig Fachkunde.)

Herrlich ist es, vom hellen, übersichtlichen Führerstand aus das Abrollen der kurvenreichen Strecke zu beobachten. Der Führer wendet kein Auge von den Geleisen, die er mit seinen Blicken abzutasten scheint. Was kümmert ihn die herbstliche Farbenpracht, was scheren ihn die saube-

ren Kühe, die dummglotzenden Kälbchen, die auf den Wiesen längs der Bahnlinie weiden und dem rasch dahineilenden Zug nachstaunen? Seine rechte Hand ruht unbeweglich auf der Bremse, die linke hält den Stufenschalter. Sein Fuß ruht auf dem Totmannspedal, dem Sicherheitsapparat, der den Zug auf kurze Strecke bremst, wenn dem Führer ein Mißgeschick passieren und er das Pedal loslassen sollte.

Die erste Station naht. Knirschend gehorcht die schwere Maschine ihrem Führer. Sie steht still. Draußen lebhaftes Treiben, Ein- und Aussteigen, Auf- und Abladen, Rufe, Befehle, dann ein schrilles Klingelzeichen im Führerstand. Sachte, ohne Pusten, ohne Schnauben setzt sich der Zug wieder in Bewegung.

Bahn frei. (Diktat)

Die Abfahrtszeit rückt näher. Der Lokomotivführer blickt gespannt gradaus. Noch kreuzen Wagenketten den Fahrweg. Jetzt wird die Bahn frei. Das Ausfahrtssignal leuchtet auf. Wenige Augenblicke später erteilt der Abfertigungsbeamte durch ein Lichtzeichen den Befehl zur Abfahrt. Der Führer greift in sein Rad. Er dreht es langsam nach rechts. Ein sanftes Zittern geht durch den Wagen: Er fährt! Der Zug gleitet über zahllose Weichen von einem Schienenstück auf das andere. Bald biegt die Wagenreihe auf die freie Strecke. Signallichter blitzen auf. Die Bahn ist frei.

*

Im Tunnel.

Nun rollte der Zug aus der weiten Bahnhofhalle. Bald geschah etwas Unerwartetes. Es wurde stockdunkel im Wagen. Man sah keinen Schritt weit. Dazu setzte ein wildes Rasseln, Rollen und Schmettern ein, daß es einem in den Ohren weh tat. Der Zug war in einen Tunnel eingelaufen. Irgendwo in einer Ecke glühte ein Flämmchen auf, und noch einmal. Ein Raucher zündete eine Zigarre an. Viel unheimlicher war, was drau-

ßen im Tunnel geschah. Da leuchtete von Zeit zu Zeit ein helles Licht auf. Blitzartig warf es einen Schein durch den ganzen Wagen und verschwand, und wieder erfüllte tiefstes Dunkel die Wagenreihen. Auf einmal wurde es taghell im Wagen. Alle Lichter brannten. Die Leute guckten neugierig umher.

Von der Eisenbahnlinie:

Sie führt zur Stadt, schlängelt sich durch eine einsame Gegend, steigt den Hügel hinan, überquert eine Schlucht, kreuzt einen alten Postweg, folgt der rechten Talseite, steigt höher und höher, durchbricht einen Felsen, führt an altersgrauen Häusern vorbei, schlüpft in einen finsternen Tunnel, erreicht in vielen Windungen die nächste Station, macht eine Biegung, umgeht einen Felsvorsprung, biegt in ein enges Tobel, verläßt den Bahnhof, schwenkt nach rechts ab, gabelt sich usw. . . . (sehr gute Kartenleseübung).

Die Bahn:

donnert in den Bahnhof, *rollt* aus dem Bahnhof, *wartet* auf das Abfahrtszeichen, *entführt* die Menschen in das Tiefland, *biegt* in eine Linkskurve, *stürmt* donnernd in die Finsternis, *schmiegt* sich an einen Talhang, *verschwindet* in einem Tunnel, *überquert* eine grausige Tiefe, *folgt* einem wilden Fluß, *überfährt* einen gewaltigen Viadukt (Landwasserviadukt); teilweise nach der Landkarte.

Das Alter der Lokomotive: (Diktat.)

Schließlich wird einmal die Zeit kommen, wo unsere Lokomotive altersschwach wird. Die Störungen werden zahlreicher, sie muß zur Schonung in leichteren Diensten verwendet werden; sie ist auch in der Bauart veraltet. Ihre moderneren und jüngeren Freundinnen haben sie im Rennen überholt. Es kommt ihr Ende. Sie wird abgebrochen; ihre Einzelteile werden eingeschmolzen und vielleicht für neue Lokomotiven wieder verwendet. Mindestens vierzig Jahre

alt wird eine Lokomotive werden, so schätzt man heute, und wahrscheinlich werden viele noch älter.

Bis dahin wird sie hundertmal den Weg um die Erde zurückgelegt haben, vier Millionen Kilometer, und wer weiß wieviele Millionen zufriedene Reisende und wieviele Millionen Tonnen Güter von einem Ende der schönen Schweiz zum andern befördert haben.

Ihren Ruhestand hat sie sich sicher reichlich verdient.



Auf Ihrer Schulreise besuchen Sie den interessanten

GLETSCHERGARTEN

beim Löwendenkmal in **LUZERN**

Täglich durchgehend geöffnet von 8—19 Uhr. Führung nach Vereinbarung

LUGANO

Hotels

**Canova
Liberty**

Tel. (091) 2 37 95

beim Kursaal Tel. (091) 2 30 16

Das kleine Haus, das sich große Mühe gibt! Gepflegte Küche und Keller. Zimmer mit fließendem kaltem und warmem Wasser

Schüler-Menüs von Fr. 2.— an

Prop. G. Ripamonti-Brasi

Darlehen

erhalten Beamte und Angestellte ohne Bürgschaft. Diskretion. Kein Kostenvorschuss. Rückporto beilegen

CREWA AG.
HERGISWIL am See

PRIMARSCHULE UNTERÄGERI

Auf Beginn des Schuljahres ist eine neue Lehrerstelle für die obere Stufe zu besetzen und wird zur Bewerbung ausgeschrieben.

Gesucht wird ein

PRIMARLEHRER

mit einem im Kanton Zug anerkannten Patent. Besoldung Fr. 7500.— bis 9000.— mit Familien- und Kinderzulagen.

Bewerber möchten ihre handschriftliche Anmeldung mit Photo, Zeugnissen und Lebenslauf, evtl. auch mit musikalischem Ausweis bis in vierzehn Tagen dem Schulpräsidium Unterägeri einsenden! Persönliche Vorstellung ist nur auf spezielles Verlangen erwünscht.

Der Schulrat Unterägeri.

Die

LEHRSTELLE

an der Privat-Schule im Kinderheim »Rigi-sunne«

auf Rigi-Kaltbad

ist auf dieses Frühjahr neu zu besetzen. Kleine Gesamtschule.

Anmeldungen sind unter Beilage des Lehrpatentes und allfälliger Zeugnisse zu richten an die Leiterin M. Halter.

Gesucht in

Knabeninstitut der deutschen Schweiz

PRIMARLEHRER

SEKUNDARLEHRER

mathemat. oder sprachlich-histor.

Richtung

Eintritt: Mitte April.

Anmeldungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Photo sind erbeten unter Chiffre 1047 an den Verlag der »Schweizer Schule«, Olten.